



Gedenken an Konrad Zuse

HÜNFELD. Vor 26 Jahren starb der Computerpionier und Hünfelder Ehrenbürger Prof. Konrad Zuse in Hünfeld. Zum Gedenken an den Erbauer des ersten programmgesteuerten, in binärer Gleitkommarechnung arbeitenden Rechenautomaten der Welt legten die Vorstandmitglieder der Konrad-Zuse-Gesellschaft, Bürgermeister Benjamin Tschesnok (von links), Dr. Wilhelm Mons und Dr. Eberhard Fennel, ein Blumengebilde an seinem Grab nieder. Das Funktionsprinzip des ersten Zuse-Rechners, der 1941 mitten im Zweiten Weltkrieg in Berlin vorgestellt wurde, ist bis heute die Grundlage aller Computer weltweit. Zuse baute bereits in der 30er Jahren einen mechanischen Rechner mit getrenntem Rechen- und Speicherwerk, der frei programmiert werden konnte. Das Gerät erwies sich allerdings als wenig funktionssicher. Erst als er die mechanischen Komponenten durch elektrische Relais ersetzte, lieferte die Z3 zuverlässige Ergebnisse. Der erste Rechner wurde in den Kriegswirren in Berlin zerstört.

Weihnachtspäckchen für Gefangene

Anstaltsbeirat tagte / Bindeglied zur Öffentlichkeit und Ansprechpartner der Insassen

HÜNFELD. Das Weihnachtsfest sollen auch die Insassen der Hünfelder Justizvollzugsanstalt mit einer kleinen Aufmerksamkeit erleben. Mitglieder des JVA-Anstaltsbeirates unterstützen auch in diesem Jahr die traditionelle Weihnachtspäckchenaktion für die rund 500 Gefangenen, die in Hünfeld ihre Freiheitsstrafe verbüßen müssen.

Zusammen gepackt wurden nach Angaben von Stadtrat Jürgen Bohl, der den Anstaltsbeirat leitet, Naschwerk, Säfte und praktische kleine Präsente, die an Heiligabend in einer Geschenkbox an die Insassen übergeben werden. Gerade die Weihnachtszeit sei für die Gefangenen eine besonders schwere Zeit, die sie getrennt von ihren Familien und Angehörigen verbringen müssten, berichtet Bohl.

Gestiftet wurden die kleinen Präsente durch den Albert-Krebs-Verein. Der Verein sammelt Spenden und nimmt Zahlungen aus eingestellten Strafverfahren entgegen, die die Justizvollzugsanstalten bei der Verbesserung der Haftbedingungen unterstützen sollen. Unter anderem werden davon Gesellschaftsspiele und Sportgeräte beschafft oder



Mitglieder des Anstaltsbeirates der Hünfelder JVA beteiligten sich auch dieses Jahr an einer Päckchenaktion für die Gefangenen an Heilig Abend. Unser Bild zeigt die Mitglieder Dietmar Weidenböner (von links), Jürgen Bohl, Matthias Vogt, Rudi Köhl, den neuen stellvertretenden Anstaltsleiter Michael Moor und den Leiter der Einrichtung Lars Streiberger.

auch besondere Verpflegungszuschüsse wie die Weihnachtspäckchen bezahlt.

Der Anstaltsbeirat dagegen hat keine karitativen Aufgaben, vielmehr wird dieser Beirat durch das Hessische Justizministerium jeweils für fünf Jahre bestellt. Er hat die Aufgabe, bei der Gestaltung des Vollzugs und der Betreuung der Gefangenen unterstützend mitzuwirken. Das geschieht beispielsweise dadurch, dass der Beirat Ideen und Anregungen einbringt, aber auch das Gespräch mit den Gefangenen sucht, um deren Wünsche und Beschwerden entgegen zu nehmen.

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Haft“ arbeitet der Beirat auch bei der Ein-

gliederung von Gefangenen nach deren Entlassung mit. Seine Aufgabe sei vornehmlich, ein Bindeglied zwischen der JVA und der Öffentlichkeit zu sein und damit auch Vorbehalten in der Öffentlichkeit entgegenzuwirken, erklärt Bohl.

Gerade in der Corona-Pandemie ist der Beirat in besonderer Weise gefordert. Dies geschieht durch regelmäßige Gespräche mit der Anstaltsleitung, durch Besuche in der Einrichtung und Gespräche mit den Insassen.

Während der Sitzung stellte Lars Streiberger, Leiter der JVA, den Mitgliedern den neuen stellvertretenden JVA-Leiter, Regierungsober rat Michael Moor, vor. In seinem Jahresrückblick berichtete Streiberger unter ande-

rem auch darüber, dass die Zusammenarbeit mit der Firma Steep als Partner in dieser teilprivatisierten Anstalt weiter fortgesetzt wird. Der Vertrag mit dem Dienstleister sei in diesem Jahr erneuert worden.

Die Situation der Gefangenen der JVA Hünfeld, die auf einige Angebote zum Schutz vor der Pandemie verzichten mussten, wird ab 2022 durch zusätzliche soziale Betreuung durch weitere Mitarbeiter verbessert. Wichtig aus Sicht der Gefangenen war ebenfalls, dass das Angebot an fremdsprachigen Fernsehsendern erweitert wurde und die Gefangenen alsbald die Möglichkeit haben werden, mit Videotelefonie Kontakt zu ihren Familien zu halten.

Unser Team im „Interkommunalen Finanzwesen“ der Marktgemeinde Burghaun, der Konrad-Zuse-Stadt Hünfeld, der Gemeinde Nüsttal und der Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf braucht für den Standort im Kegelspielhaus in Hünfeld Verstärkung.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir
einen **Sachbearbeiter (m/w/d)**
in Teilzeitbeschäftigung

Es erwarten Sie Aufgaben in folgenden Bereichen:

- Veranlagung Steuern- und Abgaben
- Sachbearbeitung Gewerbesteuer
- Durchführung von Submissionen/Angebotsöffnungen
- Allgemeine Unterstützungstätigkeiten nach Weisung des Leiters

Erwartete Qualifikationen alternativ:

- Verwaltungsfachangestellter
- Fachangestellter für Bürokommunikation bzw. Kaufmann für Büromanagement
- Steuerfachangestellter
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung

Wir wünschen uns:

- sicheren Umgang in der Anwendung gesetzlicher Grundlagen
- selbständige und zuverlässige Aufgabenerledigung
- Kommunikationsfähigkeit und sicheres Auftreten
- Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit
- gute Kenntnisse in Microsoft-Office-Anwendungen

Der Zweckverband bietet:

- ein Beschäftigungsverhältnis im öffentlichen Dienst mit rund 25 Wochenstunden
- tarifgerechte Bezahlung bis Entgeltgruppe 8 TVöD
- einen krisensicheren Arbeitsplatz mit allen sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes (z.B. Jahressonderzahlung, betriebliche Altersvorsorge, Leistungsentgelt)
- familienfreundliche und flexible Arbeitszeitregelung mit Möglichkeit zum Homeoffice
- fachspezifische Fort- und Weiterbildungen
- Mitarbeit in einem kollegialen Team mit modernen Arbeitsbedingungen

Die Einstellung erfolgt durch den **Zweckverband Hessisches Kegelspiel, Am Anger 2, 36088 Hünfeld**. Sie ist zunächst befristet auf 2 Jahre vorgesehen, mit angestrebter unbefristeter Anschlussbeschäftigung.

Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Eignung und Befähigung vorrangig berücksichtigt.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Schul- und/oder Berufszeugnissen, ggf. Tätigkeitsnachweisen richten Sie bitte per E-Mail (im PDF-Format) **bis zum 21.01.2022** an den Geschäftsführer unseres Zweckverbandes, Herrn Ingo Rancke, der Ihnen auch für Rückfragen zur Verfügung steht.

E-Mail: ingo.rancke@huenfeld.de
06652/180-471

Ihre Bewerbungsunterlagen werden nach Abschluss des Verfahrens unter Wahrung der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist vernichtet.



„Gemeinschaft ist wichtig“

Senioren-Adventsfeier unter hohen Sicherheitsvorkehrungen

HÜNFELD. „Gemeinschaft ist wichtig“, sagte Hünfelds Bürgermeister Benjamin Tschesnok bei der diesjährigen Senioren-Adventsfeier im Generationentreff in Hünfeld. Unter großen Sicherheitsvorkehrungen wurde diese Adventsfeier begangen, zu der auch DRK-Präsident Dr. Eberhard Fennel zu Gast war.

Um die Teilnehmerzahl zu reduzieren, war die Veranstaltung im Generationentreff auf zwei Tage aufgeteilt worden, es wurde auf Gemeinschaftsaktionen und Singen verzichtet, Einlass erhielten nur vollständig Geimpfte, die zusätzlich noch einen Test absolvieren mussten. DRK-Präsident Dr. Fennel bat um Verständnis für die Sicherheitsmaßnahmen und berichtete den Senioren, dass der DRK-Kreisverband wieder damit begonnen habe, einen Fahrdienst für Senioren zum Impfen anzubieten, soweit

diese nicht durch Familienangehörige oder Nachbarschaftshilfe das Impfzentrum erreichen könnten. Anmelden können sich Senioren unter Telefon (06652) 9670-0. Um das Impftempo weiter zu erhöhen, kündigte Dr. Fennel an, dass zwischen den Jahren zusätzlich auch im Generationentreff selbst geimpft werden solle.

Der Bürgermeister dankte dem DRK für das breit angelegte Engagement, das gerade in der Corona-Pandemie so wichtig sei. Er kündigte an, dass nach dem Jahreswechsel ein neuer Citybus in der Stadt gestellt werden solle. Dieser ist sicher gerade für die älteren Menschen in der Stadt sehr wichtig. Parallel dazu soll auch der Bestand an Bürgerbussen beim DRK im Rahmen der Kooperation mit städtischen Mitteln nach und nach erneuert werden.

Er habe in der Vorweih-

nachtszeit wieder damit begonnen, Seniorinnen und Senioren über 90 in Hünfeld zumindest einen Haustür-Besuch abzustatten, um ihnen eine Kleinigkeit zu überbringen. Dabei sei ihm einmal mehr bewusst geworden, wie schwer es gerade für Senioren sei, dass sie durch die Pandemie kaum noch Gelegenheit hätten, Gemeinschaft zu erleben. Dem solle auch durch die Angebote des DRK mit Unterstützung der Stadt entgegenge wirkt werden.

Der Bürgermeister überreichte eine kleine Aufmerksamkeit an die neue Leiterin des Seniorentreffs, Elke Lorenz, die ein großes Erbe von Eleonore Mück erfolgreich übernommen habe. Während der geselligen Kaffeetafel kam auch der Nikolaus mit seinem Knecht Ruprecht, um mit launigen Versen den Teilnehmern eine kleine Überraschung zu bereiten.



Mit kleinen Spielen wurde das Programm der DRK-Weihnachtsfeier aufgelockert. DRK-Präsident Dr. Eberhard Fennel und Bürgermeister Benjamin Tschesnok mussten sich dabei als „Montagsmaler“ bewähren.